

## Impulspapier

der LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege  
zur Landtagswahl 2026 in Mecklenburg-Vorpommern

**MV:  
Bleibt  
sozial!**

Für eine sichere  
Zukunft der  
sozialen Angebote  
in MV.



## Vorwort

Die freie Wohlfahrtspflege ist eine tragende Säule des Sozialstaates in Mecklenburg-Vorpommern. Unsere Verbände und Angebote sind ein essentieller Teil der sozialen Infrastruktur. Sie ermöglichen Beratung, Pflege, Teilhabe und Unterstützung für hunderttausende Bürgerinnen und Bürger – insbesondere in einem Flächenland mit vielen ländlichen Räumen.

Jede Investition in die soziale Sicherheit ist unverzichtbar für die Resilienz einer Gesellschaft im Umbruch, für den sozialen Frieden und für wirtschaftliches Wachstum – soziale Sicherheit ist damit nicht nur ein Kostenfaktor.

Die Spitzenverbände der Wohlfahrtspflege übernehmen eine unverzichtbare Koordinierungs-, Beratungs- und Interessenvertretungsfunktion. Sie bilden die verbindende Struktur zwischen Politik, Verwaltung und den vielfältigen sozialen Trägern vor Ort. Sie sichern die Positionen der Menschen, die in unterschiedlichen Lebenslagen auf die Unterstützung der Gemeinschaft angewiesen sind. Sie machen Ungehörtes hörbar.

Im Rahmen der Landtagswahlen in M-V stellen die Spitzenverbände der Wohlfahrtspflege mit diesem Impulspapier wesentliche Fragen zu grundlegenden Positionen des Sozialen an die Politik und die Landtagskandidaten der Parteien in Mecklenburg-Vorpommern. Mit unseren Impulsen soll der Blick auf drängende Fragen zur Ausgestaltung der sozialen Daseinsvorsorge in M-V unter den folgenden Themen gerichtet werden:

- 1. Soziale Infrastruktur in der Daseinsvorsorge sichern**
- 2. Strategische Sozialplanung implementieren**
- 3. Strukturen der freien Wohlfahrt dauerhaft stärken**
- 4. Innovationen und Digitalisierung im Sozialbereich ermöglichen**
- 5. Soziale Angebote als Wirtschaftsfaktor erkennen**
- 6. Sozialen Frieden sichern – Zusammenhalt stärken**

# Thema 1

## Soziale Infrastruktur in der Daseinsvorsorge sichern

Die angespannte finanzielle Situation der Kommunen und des Landes verschärfen die Rahmenbedingungen für die Angebote der sozialen Daseinsvorsorge zunehmend. Das hat zur Folge, dass immer mehr Angebote aus anhaltendem Ressourcenmangel geschlossen werden müssen. Dies gefährdet nicht nur konkrete Hilfsangebote für Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen, sondern auch das freiwillige Engagement.

Nach Einschätzung der Wohlfahrtsverbände gerät die soziale Infrastruktur zunehmend unter Druck und ist im ländlichen Raum bereits gefährdet.

Die soziale Infrastruktur im Flächenland M-V darf nicht weiter ausgedünnt werden.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Debatten über eine Reform des Sozialstaates warnen die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, dass ohne eine stabile soziale Infrastruktur langfristig weder gesellschaftliche Teilhabe noch sozialer Zusammenhalt gesichert werden können.

## Fragen

- Welche politischen Strategien verfolgt Ihre Partei, um gesellschaftliche Teilhabe und sozialen Zusammenhalt durch eine solide und flächendeckende soziale Infrastruktur zu gewährleisten?
- Welche konkreten politischen Maßnahmen plant Ihre Partei im Zuge einer möglichen Reform des Sozialstaates, um bestehende zentrale Hilfsangebote der Wohlfahrtspflege verlässlich zu stabilisieren und weiterzuentwickeln?
- Wie will Ihre Partei im Rahmen kommender Haushaltsplanungen sicherstellen, dass die soziale Infrastruktur dauerhaft ausreichend finanziert wird, um den zunehmenden Ressourcenmangel im sozialen Sektor zu begrenzen/überwinden?

# Thema 2



## Strategische Sozialplanung implementieren

Wir brauchen eine verbindliche, landesweit abgestimmte strategische Sozialplanung, um die tatsächlichen Bedarfe der Menschen in Mecklenburg-Vorpommern zu erkennen, zu benennen und die begrenzt zur Verfügung stehenden Ressourcen zielgerichtet einzusetzen.

### Fragen

- Welche Prioritäten wollen Sie setzen?
- Der demografische Wandel (alternde Gesellschaft, Abwanderung, Fachkräfte- und Arbeitskräftelücken) verändert Mecklenburg-Vorpommern. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei, um den Wandel proaktiv zu gestalten? Welche Datengrundlagen sind hierzu notwendig?
- Die Verantwortlichkeiten im sozialen Bereich sind breit gestreut – auf unterschiedliche Ministerien, auf Landes- und kommunaler Ebene und auf verschiedene Kostenträger. Wie kann es gelingen, eine ressortübergreifende Sozialplanung zu erstellen, die sowohl die Landes- als auch die kommunale Ebene erfasst und die Bereiche Kindertagesbetreuung, Eingliederungshilfe, Pflege und Beratungsangebote umfasst?

# Thema 3

## Landesstrukturen der freien Wohlfahrt dauerhaft stärken

Die Spitzenverbände bilden die verbindende Struktur zwischen Politik, Verwaltung und den vielfältigen sozialen Trägern vor Ort. Auf Landesebene bündeln die Spitzenverbände fachliche Expertise, begleiten Gesetzgebungsprozesse, sichern Qualitätsstandards, unterstützen kleinere Träger bei Finanzierung und Organisationsentwicklung und tragen so maßgeblich zur Leistungsfähigkeit und Effizienz des sozialen Hilfesystems bei. Diese Aufgaben sind im Wohlfahrtsfinanzierungs- und -transparenzgesetz Mecklenburg-Vorpommern ausdrücklich verankert (§ 5 WoftG M-V).

Eine Schwächung dieser zentralen Strukturen hat unmittelbare Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit des gesamten sozialen Gefüges. Wo Koordination, fachliche Weiterentwicklung und strategische Steuerung fehlen, drohen Dysfunktionalitäten in der Zusammenarbeit, Versorgungslücken und steigende Folgekosten für die öffentliche Hand. Starke Spitzenverbände entlasten das Land, sichern Planungssicherheit und gewährleisten partnerschaftliche Zusammenarbeit im Sinne des Subsidiaritätsprinzips.

## Fragen

- Wie will Ihre Partei in der künftigen Legislatur sicherstellen, dass die steuernden und koordinierenden Aufgaben der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege dauerhaft auskömmlich finanziert und mehrjährig planbar sind?
- Wird Ihre Partei eine verbindliche, frühzeitige Beteiligung der LIGA an sozialpolitischen Gesetzen, Förder- und Planungsprozessen des Landes festschreiben und die Mitwirkung in Landesgremien stärken?
- Welche konkreten Instrumente (z. B. Dynamisierung/Indexierung der Finanzhilfen, mehrjährige Ziel- und Leistungsvereinbarungen, Standard für Beteiligung) sieht Ihre Partei vor?

# Thema 4



## Innovationen und Digitalisierung im Sozialbereich ermöglichen

Der demografische Wandel und Fachkräfteengpässe erhöhen den Druck, Leistungen effizienter zu organisieren und neue Unterstützungsformen zu erproben. Digitalisierung kann Wege verkürzen und Mitarbeitende entlasten, benötigt aber Investitionen, Standards und praxistaugliche Datenschutzlösungen. Pilotprojekte entfalten nur dann Wirkung, wenn sie gemeinsam mit Praxis und Kommunen geplant, wissenschaftlich begleitet und bei Erfolg konsequent verstetigt werden. Eine strukturierte Beteiligung der Wohlfahrt verbessert Praxisnähe, Akzeptanz und Skalierbarkeit.

### Fragen

- Wie will Ihre Partei in der künftigen Legislatur Innovationen und Digitalisierung im Sozial- und Gesundheitsbereich fördern, damit Angebote in dünn besiedelten Regionen erreichbar bleiben?
- Plant Ihre Partei einen landesweiten Innovations- und Digitalisierungsfonds für Pilotprojekte (z. B. digitale Beratung, hybride Angebote, Prozessdigitalisierung) mit klaren Kriterien, Laufzeiten und verpflichtender Evaluation zur Überführung in die Regelfinanzierung?

# Thema 5

## Soziale Angebote als Wirtschaftsfaktor erkennen

Die kostenfixierte Wahrnehmung der Freien Wohlfahrtspflege dominiert den öffentlichen Diskurs in Politik und Verwaltung.

Die Sozialwirtschaft ist ein wichtiger Wirtschafts- und Beschäftigungsfaktor und insbesondere Treiber regionaler Wertschöpfung. Gleichzeitig ist eine vorhandene soziale Infrastruktur für die Ansiedlung von Industrie und Handwerk unentbehrlich. Der Social Return on Invest (SROI) ist in allen Überlegungen der Weiterentwicklung von Mecklenburg-Vorpommern immer mitzudenken.

### Fragen

- Es braucht eine faktenbasierte Auseinandersetzung, welcher Betrag von jedem in die Sozialwirtschaft investierten Euro in das System zurückfließt. Wie sollte und könnte dieser Anteil von (regionaler) Wertschöpfung ermittelt werden?
- Bund, Land und Sozialkassen profitieren von den Rückflüssen an die öffentliche Hand. Ein Großteil der Kosten der Sozialwirtschaft fällt bei den Kommunen an. Ist das aktuelle Finanzierungssystem im Lichte einer tatsächlichen Kosten-Nutzen-Verteilung aus Sicht Ihrer Partei gerechtfertigt?

# Thema 6



## Sozialen Frieden sichern – Zusammenhalt stärken

Alle Investitionen in den Sozialstaat sind Investitionen in die Menschen und eine solidarische Gemeinschaft. Dieser soziale Mehrwert sichert nicht nur den sozialen Frieden, sondern auch erhebliche Folgekosten für die Gesellschaft. Deshalb sind die sozialen Angebote und Einrichtungen in Stadt und Land planvoll zu sichern.

Für die Sicherung sind alle Ebenen der sozialen Systeme notwendig und müssen miteinander Lösungen ermöglichen. Land, Kommunen und Sozialverbände sind im gemeinsamen Handeln gefragt, einen starken Sozialstaat zu erhalten, Stigmatisierung und Ausgrenzung zu verhindern und eine solidarische Gemeinschaft zu sichern.

### Fragen

- Welche konkreten Maßnahmen für gemeinsame Planungs- und Entscheidungsprozesse plant Ihre Partei diesbezüglich in der kommenden Legislaturperiode?
- Wie will Ihre Partei Bildungs-, Gesundheits- und Teilhabechancen unabhängig von Herkunft und Wohnort stärken?
- Wie will Ihre Partei den sozialen Frieden und die Solidarität aller Bewohner im Land gewährleisten?



## **Impressum**

LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege  
in Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Geschäftsstelle

Wismarsche Straße 183–185  
19053 Schwerin

Stand: April 2026

